



Villigst fragt nach

Orthodoxe Kirchen im Krieg:
(K)eine Hoffnung auf Frieden?

DATUM

3. Mai 2023, 17.00 - 19.00 Uhr

INHALT

In der Reihe „Villigst fragt nach“ werden wir am **Mittwoch, 3. Mai 2023**, erneut den Blick auf die Rolle und den Beitrag der Orthodoxen Kirchen in der Ukraine und in Russland richten: **Orthodoxe Kirchen im Krieg: (K)eine Hoffnung auf Frieden?**



©freshidea_adobestock

Heute, fast 15 Monate nach Kriegsbeginn, sind die orthodoxen Kirchen in der Ukraine mehr denn je gespalten – die Russisch-Orthodoxe Kirche (ROK) und ihr Oberhaupt, Patriarch Kyrill, halten an der Legitimation des russischen Angriffskrieges fest. Können die Kirchen aktuell noch einen Beitrag zum Frieden leisten?

Die ukrainische Regierung hat gerade erst eines der wichtigsten Heiligtümer der orthodoxen Kirchen im Land – das Höhlenkloster in Kiew – geschlossen. Der Abt und eine Vielzahl seiner Mönche setzen sich zur Wehr. Der Vorwurf lautet auf wachsende Kollaboration mit der Russisch Orthodoxen Kirche. Beobachter:innen befürchten, dass dies den Konflikt innerhalb der orthodoxen Kirchen noch befördern wird und nicht zuletzt dem Moskauer Patriarchen neue Legitimationsgründe liefert, den Krieg zu rechtfertigen.

In dieser schwierigen Phase unternimmt der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) einen neuen Dialogversuch. Nach einem Treffen mit Papst Franziskus bemüht man sich darum, im Mai die orthodoxen Kirchen der Ukraine und Russlands in Genf an einen Tisch zu bringen. Der Dialogversuch wird aber auch kritisch betrachtet: Kritiker:innen zeigen sich skeptisch, ob ein Gespräch zwischen „Tätern“ und „Opfern“ überhaupt gelingen könne, gebe es doch von Seiten der ROK-Spitze keine einzige Erklärung, die Putins Angriffskrieg verurteile.

Neben dem Blick auf die aktuelle Situation wird ein Hauptthema des Abends auch die Frage nach dem Friedensverständnis innerhalb der Orthodoxie sein. Was wissen wir über orthodoxe friedensethische Positionen und wie können sie zukünftig nutzbar gemacht werden für die ökumenische Gespräche und Dialogversuche?

PROGRAMM

Mittwoch, 3. Mai 2023

16.50 Uhr	Einloggen
17.00 Uhr	Begrüßung und Einführung <i>Uwe Trittman, Ev. Akademie Villigst</i>
17.15 Uhr	Orthodoxe Kirchen im Krieg: (K)eine Hoffnung auf Frieden? Impulsvorträge und Diskussion <i>Dr. Sergij Bortnyk, Dozent an der Theologischen Akademie der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche und Mitarbeiter des Außenamtes, Kiew</i> <i>Dr. Regina Elsner, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS), Berlin und aktuell Vertretung der Professur für Ostkirchenkunde und Ökumenik an der Universität Münster</i>
19.00 Uhr	Ende der Veranstaltung



VERANSTALTUNGSSORT

Online via Zoom. Den entsprechenden Link bekommen Sie nach der Anmeldung zugeschickt.

REFERENT:IN

Dr. Sergij Bortnyk, Dozent an der Theologischen Akademie der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche und Mitarbeiter des Außenamtes, Kiew

Dr. Regina Elsner, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS), Berlin und aktuell Vertretung der Professur für Ostkirchenkunde und Ökumenik an der Universität Münster

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Uwe Trittman

TEILNAHMEGEBÜHR (PRO PERSON)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

GESAMTVERANTWORTUNG | INHALTLICHE BERATUNG

uwe.trittmann@kircheundgesellschaft.de

ANMELDUNG

Evangelische Akademie Villigst
im Institut für Kirche und Gesellschaft
Sarah Wittfeld
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel. 02304.755-346 · Fax 02304.755-318 (Mo-Fr 9-16 Uhr)
sarah.wittfeld@kircheundgesellschaft.de
www.kircheundgesellschaft.de

HINWEISE ZU ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und den entsprechenden Zoom-Link zur Teilnahme an der Veranstaltung. Die Datenschutzbestimmungen und **AGB** finden Sie unter:
<https://www.kircheundgesellschaft.de/agb-datenschutz/>

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. – vom Land NRW anerkannte und geförderte Einrichtung der Weiterbildung.